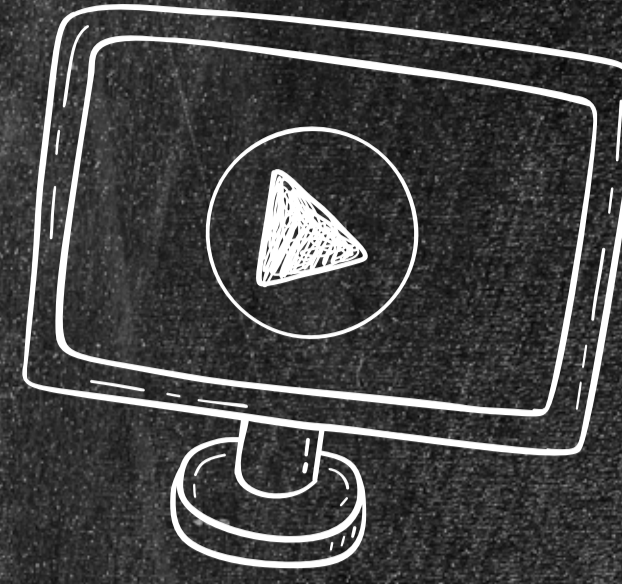


imc My Digital School

Fünf Grundregeln für virtuellen Unterricht



Virtuelle Klassenzimmer ermöglichen einen digitalen Unterricht und gemeinsames Lernen. Doch damit der Unterricht im virtuellen Klassenzimmer gut funktioniert, gibt es ein paar Regeln zu beachten.

1

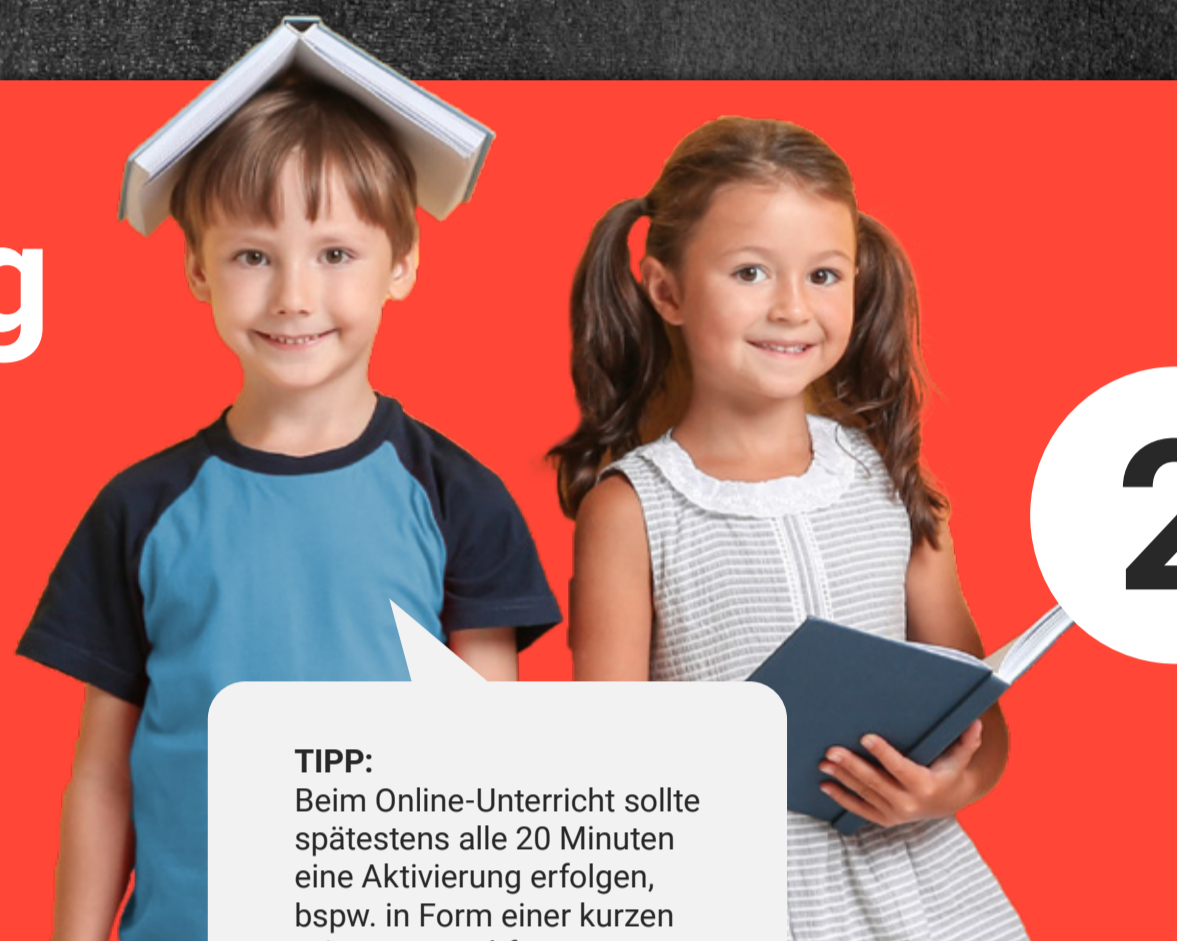
Technik

Machen Sie sich zu Beginn mit den technischen Gegebenheiten vertraut und sorgen Sie für stabile Verbindungen, funktionierende Programme und ein geeignetes Equipment.



Abwechslung

Beziehen Sie die Schüler*innen aktiv mit ein. Interaktive Gruppen- oder Partnerarbeiten oder moderierte Diskussionen ermöglichen einen abwechslungsreichen Unterricht und verhindern eine sinkende Aufmerksamkeit.



2

TIPP:
Beim Online-Unterricht sollte spätestens alle 20 Minuten eine Aktivierung erfolgen, bspw. in Form einer kurzen Stimmungs-Abfrage

3

Offline & Pause

Planen Sie Einzelarbeiten ein, welche die Teilnehmenden nicht am Bildschirm erledigen müssen und bauen Sie genügend Pausen mit ein – denn das Lernen vor dem Bildschirm und hochkonzentriertes Arbeiten führen schnell zur Ermüdung.



Kinder von **12 bis 16 Jahren** können sich ca. **30 Minuten** intensiv konzentrieren

Online-Tools

Der Einsatz kostenloser Tools kann den digitalen Lernprozess unterstützen. Mit Padlet gestalten Sie Ihre digitale Pinnwand und mit Miro oder Mural ermöglichen Sie gemeinsames Arbeiten an einem Whiteboard. Mit Kahoot können Sie Quizzes zur Lernerfolgskontrolle einsetzen und den Kurs mit Mentimeter evaluieren lassen.



4

5

Spielregeln

Definieren Sie Verhaltensregeln wie beispielsweise:

- das Hand heben, bevor gesprochen wird
- das Ausschalten der Mikrofone, wenn nicht gesprochen wird
- oder das Einschalten der Videokameras, um so Interaktionen zu erleichtern.



Fazit

Virtueller Unterricht, insbesondere lange Unterrichtseinheiten stellen für Kinder also eine echte Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es, den Unterricht vielseitig und ansprechend zu gestalten sowie kurze Pausen einzubauen.